

## **Stadtrat**

### **Bericht und Antrag**

Datum SR-Sitzung: 14. September 2020  
Direktion: Baudirektion  
Ressort: Tiefbau und Werkbetrieb  
Verfasser: Brechbühl Georg  
Version: GRB: 2020-1431 / 10. August 2020

---

### **Postulat Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) betreffend Foodwaste in Grünabfuhr**

---

#### **I. Bericht**

Esther Liechti-Lanz und Tabea Bossard-Jenni (EVP) reichten am 11. Mai 2020 ein Postulat ein:

#### **Wortlaut**

Wir bitten den Gemeinderat, die Abfallverordnung bezüglich Grüngut dahingehend zu ändern, dass das Entsorgen von Essensresten und Backwaren erlaubt ist und so der privat anfallende Foodwaste nicht mehr in die städtischen Kehrriechsäcke gelangt.

#### **Begründung**

Die Bevölkerung von Burgdorf kann in die Rollcontainer Grüngut aus dem Garten und Rüstabfälle aus der Küche entsorgen. Die Abnehmerin, Kompogas Utzenstorf AG, bereitet das Material auf, lässt es vergären und gewinnt daraus Biogas. Für eine möglichst reichhaltige Biomasse zu erhalten, ist es erwünscht, von den zuliefernden Kunden (u.a. Gemeinde Burgdorf) verschiedene organische Abfälle wie auch Essensresten und Backwaren im Grüngut zu erhalten.

#### **Stellungnahme des Gemeinderats**

#### **Formelles**

Das Postulat ist ein Antrag, durch den der Gemeinderat beauftragt wird zu prüfen, ob dem Stadtrat eine Vorlage zu unterbreiten oder ein Antrag zu stellen ist oder eine Massnahme zu treffen sei (Art. 29 Abs. 1 Stadtratsreglement).

## Materielles

### Foodwaste

Foodwaste ist die Bezeichnung für die Verschwendung von Nahrungsmittel. Laut der Schätzung der Food and Agriculture Organization (FAO) wird weltweit ein Drittel der Lebensmittel verschwendet oder geht auf dem Weg vom Feld auf den Teller verloren. In der Schweiz geht man von jährlich ungefähr 2.3 Millionen Tonnen Nahrungsmittel aus, die zu Foodwaste werden.

Die Lebensmittelverschwendung hat grosse und unnötige Folgen für Mensch und Natur. Für die Herstellung der Lebensmittel werden grosse Mengen an Ressourcen wie Wasser, Energie und Boden benötigt und die Umwelt mit Abgasen und Chemikalien belastet. Zudem fallen beim Konsumenten selbst Kosten an, die leicht zu vermeiden wären. In der Schweiz entstehen so pro Haushalt zusätzliche Kosten von bis zu CHF 1'000.

### Organisation des Abfuhrwesens

Im Holsystem werden mit den Kehrlichfahrzeugen in der Stadt Burgdorf Haus- und Gewerbekehrlich, Altpapier und Karton sowie Grünabfälle an den Sammelpunkten abgeholt. Der Haus- und Gewerbekehrlich wird wöchentlich jeweils am Montag und am Dienstag eingesammelt. Am Mittwoch und Donnerstag werden Altpapier und Karton oder Grüngut abgeführt. Am Freitag werden Gewerbecontainer und Kehrlichcontainer bei Überbauungen geleert.

Die Abfuhrtage im Holsystem:

Abfallart	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Hauskehrlich*	Kreis A	Kreis B			
Hauskehrlich**	Kreis A	UFC***			
Altpapier/Karton oder Grüngut*			Kreis A	Kreis B	
Altpapier/Karton oder Grüngut**			Kreis A	UFC***	
Gewerbekehrlich und Kehrlichcontainer bei Überbauungen*					Kreis A + B

\* Abfuhr mit Kehrlichfahrzeug 1

\*\* Abfuhr mit Kehrlichfahrzeug 2

\*\*\* Abfuhr mit Lastwagen

Der Grünabfuhr können in den Rollcontainern Gartenabraum, Strauchschnitt, Laub, Rasenschnitt, Äste und Rüstabfälle aus der Küche mitgegeben werden. In den 3 Wintermonaten Dezember bis Februar wird jeweils eine Grünabfuhr pro Monat angeboten. In den übrigen Monaten wird im 14-tägigen Turnus eine Grünabfuhr durchgeführt.

Die Entsorgung von Speiseresten und Backwaren in der Grünabfuhr ist aus hygienischen Gründen bis heute nicht zugelassen. Dieses Verbot hat die Stadt Burgdorf ausgesprochen, da vor Jahren alles im Grüncontainer entsorgt wurde und dies zu erheblichen Geruchs- und Hygieneprobleme führte. Mäden und Ratten krochen aus den Containern und landeten beim Entleeren in der Ladewanne. Dies war eine echte Zumutung für unsere Mitarbeiter und führte schlussendlich zum Verbot.

Sollten in Zukunft die Speiseresten und Backwaren der Grünabfuhr mitgegeben werden können, muss eine wöchentliche Abfuhr das ganzen Jahr angeboten werden. Damit die Nutzer die Grüncon-

tainer mit Speiseresten jede Woche bereitstellen, müsste diese Abfuhr gebührenfrei angeboten werden. Denn die Erfahrungen zeigen, dass die Gebührensäcke wie auch die Grüncontainer erst wenn sie randvoll gefüllt sind, für die Abfuhr bereitgestellt werden. Dieses Verhalten würde sicher auch bei Grüncontainern mit Speiseresten angewendet. In dieser Zeit wird der Verrottungs- und Verwesungsprozess zu unhygienischen Situationen führen.

Auch wenn die Speiseresten in der Grünabfuhr entsorgt werden, kann die Kehrichtabfuhr nicht reduziert bzw. an einem Tag der Kehricht der ganzen Stadt eingesammelt werden. Die Kehrichtmenge müsste sich halbieren. Die Kehrichtsäcke sind aber nie zur Hälfte oder mehr mit Essensresten gefüllt. Wegen dem spezifischen Gewicht würden die Säcke schnell das zulässige Höchstgewicht überschreiten.

### **Kosten für den Ausbau der Dienstleistung**

Der Ausbau der Grünabfuhr mit Speiseresten und Backwaren von heute 24 Grünabfuhr auf neu 52 Abfuhr im Jahr entspricht einer Steigerung von 116%. Für diesen Ausbau der Dienstleistung rechnen wir mit einem Mehraufwand von rund CHF 110'000 oder Gesamtkosten von CHF 420'000 im Jahr. Mit dem gleichzeitigen Wegfall der Grüngutgebühren in der Höhe von CHF 160'000 müssten die Mehrkosten von CHF 270'000 durch eine Erhöhung der Abfallgrundgebühr finanziert werden. Bei 8'500 Grundgebühren müsste die Abfallgrundgebühr um CHF 32.00 von heute CHF 60.00 auf CHF 92.00 erhöht werden.

### **Reduktion des Foodwaste**

Der Gemeinderat ist klar der Meinung, dass die Abfuhr von Speiseresten und Backwaren in der Grünabfuhr verhindert werden muss. Denn, wenn Lebensmittel hergestellt, aber nicht konsumiert werden, führt dies zu unnötigen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Es liegt jedoch beim Bürger, bereits zum Zeitpunkt des Kaufs zu entscheiden, wieviel Lebensmittel für den geplanten Verzehr eingekauft werden soll und so zur Vermeidung beizutragen.

### **Sensibilisierung der Bevölkerung**

Im 2021 soll die Bevölkerung mit gezielten Aktionen wie z.B. mit der Wanderausstellung „Food Waste – die Ausstellung“ zum Thema Foodwaste sensibilisiert werden und ihnen auf diese Weise den rücksichtsvollen Umgang mit Lebensmittel aufzuzeigen. So soll die Wertschätzung gegenüber Lebensmittel erhöht und die Menge an Foodwaste verringert werden.

## **II. Antrag**

Ablehnung des Postulates.

DER GEMEINDERAT

Stefan Berger, Stadtpräsident  
Roman Schenk, Stadtschreiber